

welches Unterrichtsfach bei Lehramt Grundschule

Beitrag von „felicitas_1“ vom 18. August 2017 11:54

Für die späteren Einstellungschancen ist die Fächerwahl im Studium erstmal völlig unwichtig. Das mal vorneweg. Da zählt nur die Note und die wird im Studium vermutlich besser ausfallen, wenn man etwas studiert, das einen wirklich interessiert(s. elefantenflip).

Wenn man das Referendariat betrachtet, muss bedacht werden, dass Biologie und Geschichte jeweils nur kleine Teilbereiche des Heimat- und Sachunterrichts sind. Da kann es schnell schwierig werden, im Prüfungsjahr geeignete Themen für Unterrichtsvorführungen UND Prüfungsstunde zu haben. Gerade wenn du mit Geschichte im ländlichen Bereich landest, wo es eher wenig heimatgeschichtlich bedeutsame Ereignisse gibt, die dazu noch grundschulgeeignet sind. Da ist es mit Biologie schon leichter, etwas zu finden.

Religion ist in der Tat abhängig von deiner Einstellung. Manche Lehrer können das aus Überzeugung unterrichten, andere gar nicht. Das muss jeder selber wissen. Für das Referendariat gibt es - soweit ich das bei unseren Lehramtsanwärtern mitbekommen habe - durchaus Themenbereiche, die sich sehr gut für Prüfungen und Vorführungen eignen.

Zu Deutsch oder Mathematik: Als Didaktikfach muss man sowieso beides studieren. Im ersten Jahr des Referendariats darfst du die beiden Fächer (auch wenn du eines davon nicht vertieft studiert hast) nicht eigenverantwortlich unterrichten. Du wirst dann in den anderen beiden Fächern eingesetzt.

Zu den Studieninhalten: Ich kann nur für Geschichte sprechen. Da kannst du normalerweise praktisch fast gar nichts deines geschichtlichen Faktenwissens, das du dir im Studium aneignest, wirklich gebrauchen. Was dir schon hilft, ist die Einordnung in geschichtliche Großzusammenhänge und natürlich, sich selbst Informationen zu bestimmten Ereignissen zu beschaffen und zu bewerten und die ohne Verfälschung auf Grundschulniveau herunterzubrechen.